



Dokumentarfilm

"Auf den Spuren der Neandertaler - Das Rätsel der Bruniquel-Höhle"

Im Süden Frankreichs, im herbschönen Okzitanien, liegt ein an Tropfsteinhöhlen reiches Karstgebirge. Eine dieser Höhlen beherbergt einen außergewöhnlichen prähistorischen Fundplatz, der eine glückliche Geschichte hat. Der Verschluss der Höhle im Pleistozän konservierte eine Momentaufnahme aus dem Leben der Neandertaler, einen wahren archäologischen Schatz.

Erst 2009 gräbt sich ein abenteuerlustiger Junge einen Weg in die zauberhafte Höhle. Er ruft umgehend Höhlenforscher herbei, die wiederum Archäologen hinzuziehen. Denn die Höhle birgt 350 m tief im Inneren einen Saal, in dem mehrere aus abgebrochenen Stalagmiten gebildete Strukturen auffallen: zwei Anhäufungen liegen innerhalb eines größeren ovalen Tropfsteinwalls, daneben befindet sich ein zweiter, kleinerer Ring. Die Steine weisen etliche durch Feuer verfärbte Stellen auf und sind von einer dicken Sinterschicht bedeckt, auf der in Folge jüngere Stalagmiten aufwuchsen. Diese Überdeckung ermöglichte 2014 die Uran-Thorium-Datierung der Strukturen auf ein Alter von rund 176.500 Jahren und damit eine völlig neue Sicht auf die Welt der Neandertaler.

Über die Erforschung des Fundplatzes berichtet Luc-Henri Fage, der die Untersuchung der Höhle im letzten Abschnitt begleitet hat, in seinem Dokumentarfilm (Originaltitel: Néandertal, le mystère de la grotte de Bruniquel). Der Film stellt noch weitere Fundplätze vor und gibt damit einen Einblick in den modernen Forschungsstand zum Neandertaler. Mit Sachverstand und Sensibilität dokumentiert Fage die methodisch gelungene Untersuchung. François Rouzaud und ihm folgend Jacques Jaubert arbeiten sich zusammen mit ihren Teams behutsam vom Befund ausgehend zu bemerkenswerten Erkenntnissen über den Neandertaler vor. Bei dieser Untersuchung wird die Expertise aus Nachbardisziplinen sehr gezielt hinzugezogen und aktuelle Techniken durchdacht und effektiv eingesetzt. Der Dokumentarfilm versteht es, die Begeisterung der Forschenden zu vermitteln.



Künstlich geschaffene Strukturen aus 400 Stalagmiten in der Höhle von Bruniquel, 2010 (Foto: Luc-Henri Fage/SSAC - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=54235636>)

"Auf den Spuren der Neandertaler - Das Rätsel der Bruniquel-Höhle" (Länge: 54 min) ist noch bis zum 19.01.2021 in der Arte-Mediathek verfügbar.

<https://www.arte.tv/de/videos/078144-000-A/auf-den-spuren-der-neandertaler/>; letzter Aufruf 3.12.20.
oder unter <https://www.youtube.com/watch?v=TBhznmq7tU>

Einen direkten Blick auf den Befund im 3D-Modell bietet:
<https://www.youtube.com/watch?v=DPnAkYRBBt4>

(kf)



Jahresfilme

der brandenburgischen Landesarchäologie

Seit 2006 begleitet der Dokumentarfilmemacher Thomas Claus aktuelle Projekte des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege/Archäologisches Landesmuseum. So entsteht jährlich ein halbstündiger Film. Prospektionen, Grabungen, Blockbergungen oder besondere Funde – die Kamera gewährt einen nahen Einblick in Höhepunkte und Alltag der brandenburgischen Landesarchäologie. Seit Neuem sind alle Jahresfilme zugänglich und nach Epochen, Fundorten u. a. Kriterien sortiert.

<https://bldam-brandenburg.de/arbeitsbereiche/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/jahresfilme-der-brandenburgischen-landesarchaeologie/>

(sh, sg)



DeepL

Online-Übersetzungsprogramm

DeepL ist ein Online-Übersetzungsprogramm, das auch bei Fachtexten oder Programmanleitungen sehr gute Ergebnisse erzielt (besser als Anbieter wie Google). Das Kölner Unternehmen bietet den Übersetzungsdienst inzwischen für 10 Sprachen an. In der kostenfreien Version ist der Wortumfang beschränkt. Es können entweder Texte in ein Übersetzungsfeld eingefügt oder ganze Dokumente zur Übersetzung hochgeladen werden. Die Übersetzung ganzer Dateien (DOCX, PPTX) hat den Vorteil, dass die Formatierung der Texte beibehalten wird. Datenschutz wird allerdings erst in kostenpflichtigen Versionen geboten.

<https://www.deepl.com/translator>

(sh, sg)

Vorankündigung

zur Auswertung der Umfrage vom Rundbrief
Grabungstechnik 2019 - Arbeitssituation im Berufsfeld
Grabungstechnik



Im Herbst 2019 hat die Redaktion des Rundbriefes Grabungstechnik eine Umfrage unter den in Deutschland als Grabungstechniker*in beschäftigten durchgeführt. Wir strebten mit der Erhebung an, ein objektives Bild der Arbeitssituation im Beruf Grabungstechnik zu erstellen. An der Umfrage gab es rege Beteiligung von Techniker*innen aus allen Regionen des Landes. Danke an alle, die mitgemacht und ihre Situation wiedergegeben haben! Aus den Antworten geht hervor, wie wichtig die Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen des eigenen Berufes ist.

Während der Aufarbeitung der Antwortdaten zeigte sich, dass ein repräsentativer Querschnitt durch den Arbeitsbereich Grabungstechnik erhoben wurde. Derzeit wird die gewonnene Datenbasis unter verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet. Die umfangreichen Ergebnisse werden aus dem üblichen Rundbriefrahmen ausgekoppelt in einer separaten Sonderausgabe im Frühjahr 2021 erscheinen.

(kf)



1. Online-Tagung des VGFA



Geplant war sie für April 2020, die 2. reguläre VGFA-Tagung in Bremen. Aber leider konnte die Zusammenkunft, wie viele andere, in diesem Pandemie-gebremsten Jahr nicht stattfinden. Inzwischen steht jedoch ein Ausweichtermin für unsere Präsenztagung zum Vormerken fest:

2. VGFA-Präsenztagung vom 27. – 30. April 2022

Dann wollen wir uns endlich wie geplant in Bremen treffen. Aber, weil das so verdammt lange hin ist, schieben wir eine

1. Onlinetagung des VGFA dazwischen:

am **Freitag, den 23. April 2021**

Für die eintägige Online-Veranstaltung werden rund 10 Vorträge mit anschließender Diskussion geplant. (Kontaktadresse für Vortragsinteressent*innen bleibt: bremen2020@feldarchaeologie.de)

Anfang 2021 erscheinen aktuelle Infos und das Programm zur Onlinetagung unter:

<https://feldarchaeologie.de/tagungen-2/1-online-tagung/>

(sg)



Onlineveranstaltungen der AG CAA



Die CAA führt 2021 ein neues Format ein: jeden Monat wird ein Webcast angeboten, in dem eine Expert*innen-Runde ein Thema diskutiert und zur Beteiligung einlädt.

Die Pilotveranstaltung am **5. Februar 16:00 – 17:00 Uhr** befasst sich anlässlich des 10-jährigen Bestehens mit den „Anfängen der CAA Deutschland“. Infos unter:

<https://ag-caa.de/events/event/webcast-anfange-der-caa-de/>

Für April 2021 ist eine Online-Veranstaltung mit Präsentationen, Diskussionen und Networking geplant.

(sg)

In eigener Sache

Infos zum Rundbrief Grabungstechnik



Der Rundbrief Grabungstechnik erscheint mit allen enthaltenen Beiträgen, wenn nicht anders angegeben, unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0. Die genauen Bedingungen dieser Lizenz sind unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode> einzusehen (oder brieflich über Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA).

Kurz zusammengefasst, darf der Inhalt des Rundbriefs damit unter angemessener Namensnennung (Name des Urhebers/der Urheberin, Rechteangaben, Link zur Lizenz, Angabe, ob Änderungen vorgenommen wurden) frei weiter verbreitet und bearbeitet werden (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode>).

Alle bisher erschienenen Rundbriefe stehen auch auf unserer Homepage zum Download bereit:
<<https://feldarchaeologie.de/vgfa/newsletter/>>

Suchen einfach gemacht

Um gezielt auf Artikel zu bestimmten Themen zugreifen zu können, haben wir auf unserer Homepage eine thematisch sortierte Liste aller Titel der bislang erschienenen Fachartikel erstellt, die direkt mit den Texten verlinkt sind.

Der Rundbrief Grabungstechnik wird künftig als eJournal über die UB Heidelberg auch im Fachinformationsdienst Propylaeum langzeitarchiviert. Alle Artikel werden damit auch über die Datenbank für Literaturrecherche in den Altertumswissenschaften über eigene DOI recherchierbar. Die **Redaktion** freut sich jederzeit über Ihre/Eure Mithilfe. Herzlich willkommen sind Themenwünsche, eigene oder bei

Kolleg*innen aquirierte Artikel, Tagungsberichte, Linktipps etc. Die Artikel, Veranstaltungshinweise, Buchtipps etc. für den „Rundbrief Grabungstechnik“ sollten den nachfolgenden **Redaktionsrichtlinien** entsprechen:

- Abbildungen in den Dateiformaten *.jpg, *.tiff, oder *.bmp mit einer Auflösung von 300 dpi (Screenshots sind möglich) bitte separat zum Textdokument einreichen
- bei Fotos immer den Fotografen und den Rechteinhaber angeben
- Texte bitte möglichst unformatiert im txt-Format. Sollten Formatierungen (Hervorhebungen) gewünscht sein, bitte im .doc (MS-Office) oder .odt Format (Open/Libre Office).
- Bildplatzierungen im Text bitte anmerken (Beispiel: <Abbildung 1 einfügen (Bildunterschrift: Hans Mustermann dokumentiert Profile)>)
- Links immer vollständig angeben (Beispiel: <<https://www.beispiel123.com>>)
- zugesandte Artikel mit Vor- und Zuname sowie ggf. Kontaktdaten unterschreiben
- Redaktionsschluss: für die Sommerausgabe ist der 31. Mai, für die Winterausgabe der 31. Oktober
- alle Daten bitte via Email an: <[grabungstechnik-infos\(at\)gmx.de](mailto:grabungstechnik-infos(at)gmx.de)> senden.

Die **nächste Ausgabe** des Rundbriefs Grabungstechnik erscheint im Sommer 2021. Redaktionsschluss ist der 31. Mai 2021.

Wir versenden jede neue Ausgabe des Rundbriefs direkt an eine **Abonnenenliste**. Über diesen Verteiler informieren wir zudem bei Bedarf über Stellenausschreibungen, relevante Veranstaltungen u. Ä. in kurzen aktuellen "Infos".

Ab- und Anmeldungen zum Email-Verteiler des Rundbriefs Grabungstechnik bitte direkt an:
<[grabungstechnik-infos\(at\)gmx.de](mailto:grabungstechnik-infos(at)gmx.de)> senden.

Kurze aktuelle Mitteilungen (wie Stellenausschreibungen o.Ä.) für die „Infos“, bitte formlos an:
<[grabungstechnik-infos\(at\)gmx.de](mailto:grabungstechnik-infos(at)gmx.de)> senden.

Abbildungen sind bei dieser Form der aktuellen Kurzinfos nicht vorgesehen.

Impressum

Rundbrief Grabungstechnik, Ausgabe 18/Dezember 2020

Herausgegeben vom
**Verband für Grabungstechnik
und Feldarchäologie e.V.**
Geschäftsstelle:
Auf Feiser 1
D-54292 Trier



**Kontakt
Redaktion**

<[grabungstechnik-infos\(at\)gmx.de](mailto:grabungstechnik-infos(at)gmx.de)>
Susanne Gütter (sg), Susen Döbel (sd), Sophie Heisig (sh), Karin Felke (kf),
Hajo Höhler-Brockmann (hjb), Hermann Menne (hm)
Hajo Höhler-Brockmann

Satz und Layout

Trotz sorgfältiger Prüfung können wir keinerlei Haftung für die Inhalte der von uns verlinkten Internetseiten übernehmen. Für die Inhalte sind ausschließlich die Urheber der jeweiligen Seiten verantwortlich. Für den Inhalt unverlangt eingesandter Artikel übernehmen wir keinerlei Haftung.